

Seit den Machtergreifungen der islamischen Regime in Iran (1979) wurde wirtschaftliche und soziale Situation der iranischen Arbeiter verschlechtert. Der wirtschaftliche Druck auf den Arbeiter wurde immer erhöht.

Im betracht der großen Inflation in Iran und des reduzierte Kaufkraft des Geldes, in dem die Lohn fast dem gleichen entsprechen, wurde die Armut der Arbeiter immer größer Dimensionen.

Im Folge der Schließung der vielen Fabriken und kleinen Betriebe wurden Millionen Arbeiter zum Arbeitslosen.

Im Laufe der letzten Jahre ist es oft vorgekommen, dass die Löhne der Arbeiter unter Vorwand der großen Inflation für ein paar Monate nicht gezahlt wurden.

Dies und vieler anderer wirtschaftlicher und politischer Drucke, hat den großen Widerstand und Protest der Arbeitslosen in Form von Petitionsschreiben, Demonstrationen, Werksbesetzung, Streik usw. hervorgerufen.

Nicht zu vergessen ist, dass jede **freie gewerkschaftliche Tätigkeit und Organisationen** unter islamische Regime verboten ist.

Die islamischen Regierung in Iran hat von Anfang an, ihr arbeiterfeindliches Gesicht gezeigt und mit verschiedenen Mitteln wie z. B. Verbot der freien Arbeiterorganisationen, durch Entlassungen, Verhaftungen, Folterungen und sogar Exekutionen versucht den Widerstand und , die Protestbeendungen der Arbeiter zu ersticken.

Die arbeiterfeindlichen Maßnahmen des Regimes lassen keinen andere Möglichkeiten, um ihre Rechte zu verteidigen.

Trotz dieser Unterdrückungen und Repressalien wurden die Protestaktionen der Arbeiterklasse in den letzten Jahren zu genommen.

Hunderte Arbeiter des Bergbaues (Kupferminen) versammelten sich am 24. Januar 2004 vor der Fabrik in Khatunabad (in der Nähe der Stadt Babak in Landkreis Kerman). Die versammelten Arbeiter bekamen keinen verlängerten Arbeitsverträgen. Dadurch haben Hunderte zu Arbeitslosen geworden.

Sie forderten nur Weiterbeschäftigung.

Das islamische Regime greift bewaffnet an. 7 Arbeiter wurden umgebracht und mehrere Verletzt und verhaftet sind. Die Namen von 4 erschossenen Personen sind uns bekannt. Es sind: Moemeni, Mahdavi, Riahi und Djawadi).

Größe Teile der Bevölkerung in der Stadt Babak solidarisierten sich mit der Arbeiter und es kam zu größeren Protesten und Demonstrationen, die von der islamischen Regierung wieder geschossen wurden sind.

Es herrscht zurzeit Notstandsgesetz in der Stadt Babak.

Dazu müssen wir sagen, dass Iran zu Ländern gehört, dass **Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe nicht geleistet werden.**

Dies geschieht in einer Region, die neulich durch ein Erdbeben verschüttet wurde und 10000 Menschen Arbeits- und Obdachlos wurden.

Wir fordern:

- 1- die sofortige Freilassung der Verhafteten.
- 2- Dass eine internationale Vertretergruppe von Gewerkschafts- und Menschenrechtsorganisationen das Geschehnis in der Stadt Babak untersuchen.
- 3- Alle Freiheitsdenken Menschen auf, uns gegen diese barbarischen Mittel des islamischen Regimes im Iran unterstützen.

Aktionsgruppe zur Unterstützung der Arbeiter im Iran
Hannover 05.02.2004

